

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Liebe Katharina, liebe Gäste,

Biografie, ein Spiel nach Max Frisch

„...ich denke häufig: wie, wenn man das Leben noch einmal beginnen könnte, und zwar bei voller Erkenntnis? Wie, wenn das eine Leben, das man schon durchlebt hat, sozusagen ein erster Entwurf war, zudem das Zweite die Reinschrift bilden wird....“

Wer kennt das nicht das Gefühl neu anfangen zu wollen, eine zweite Chance zu bekommen? Was machen wir aus unserer Biografie, unserem Lebensroman sozusagen? Wäre es wirklich anders, wenn wir noch mal beginnen würden ? Spielen wir mal dieses Spiel heute Abend in Gedanken durch.

Der Mensch dargestellt von Katharina Hoehler in den Skulpturen in der Mitte! Deutlich von den Spuren der Zeit gezeichnet, sie haben schon gelebt. Und links hat Sie 7 Schalen installiert als Versinnbildlichung unseres Lebens, sie sehen gleich aus und doch beim genauer Hinschauen sind sie unterschiedlich,...wie bei uns Menschen, gleich und doch nicht gleich. Die Ränder sind nicht glatt, sie sind zerfrant, zerfetzt , dadurch wirken sie zerbrechlich, fragil. Sie können unter der Last brechen und Risse bekommen, wenn wir sie zu sehr füllen, wie der Krug von Kleist: „...der zu oft zum Wasser geht, zerbricht.“ Der Inhalt ist wertvoll, man muss behutsam, damit umgehen. Außen weiß, Innen Gold....fühlen,füllen....erfüllen.....

Womit füllen wir sie denn diese Schalen? Mit unserem Lebensinhalt!! Mit unseren Wünschen, Träumen, Gefühlen, Emotionen, dem Alltäglichen.....

Ja, der Alltag mit seinen Banalitäten!! Jeder hat einen Alltag, der ihm ein Funktionieren abverlangt, der ihm tägliche Pflichten auferlegt, die er wohl oder übel ertragen, bzw. erledigen muß.

Max Frisch sagte dazu:

“ der Alltag ist nur durch Wunder erträglich.“

Er wollte gegen die Monotonie und die Routine des Alltags ankämpfen. Ein Wunder für ihn ist Humor. Sein Buch, als Komödie geschrieben, will uns zeigen, wie wir mit den Dingen des Lebens umgehen können und statt ernst und verbissen eher aufgeschlossen und lebensfroh mit ihnen spielen sollen!

Ganz im Sinne von André Heller, dem Wiener Poet, der in einem Lied sang:

„Die Wirklichkeit, die Wirklichkeit,
Trägt wirklich ein Forellenkleid..!“

Um aus dieser Wirklichkeit auszubrechen, da haben wir ein WUNDER-bares Hilfsmittel in der Form unserer Träume und Sehnsüchte. Jeder hat sie, die Wünsche, die Träume, hoffe ich doch! Und diese Wünsche, Vorstellungen, die möchten wir zu gerne in unserem „Lebensplan“ einbetten, wir wünschen uns so sehr, dass der Fluss des Lebens die Richtung einnimmt, die wir vorgesehen haben.

Berthold Brecht schrieb feixend:

“Ja, mach nur einen Plan....!“

Und meinte,denn funktionieren müssen die Pläne zwangsläufig gar nicht und das Leben geht durchaus seine eigene Wege.

Sind es diese eigene Wege des Lebens, die uns das Gefühl geben, es noch mal probieren zu wollen, nach Max Frischs Spiel?

Die große Frage, die sich stellt: Machen wir also unser Leben selbst? Oder wird es gemacht, beeinflusst von Krankheit, Krieg, Trennung, Tod, äußeren Einflüssen, die sich nicht vorhersehen oder verhindern lassen? Nehmen wir alles selbst in die Hand oder bringt es gar nichts, weil eh alles kommt, wie es kommen muss? Was weiß denn ich? Heißt das denn nun aber, wir planen besser gar nichts, weil ja erstens sowieso alles anders kommt, als man zweitens denkt? Der Mensch denkt, Gott aber lenkt? Auch da haben wir verballhornt:“ Der Mensch dachte, Gott lachte“ . Und gegen dieses Lachen Gottes setzen wir trotzig unsere Pläne und Träume durch: Einmal alle 8tausender

besteigen....oder die Welt umsegeln....6 richtige im Lotto.....und vieles mehr

Klar, es gibt Irrtümer, es gibt Wünsche die absolut unrealistisch sind, na und? Schlimmer ist, sich alles zu verkneifen, immer zu sagen, wenn ich groß bin,dann..., wenn ich Geld habe.....dann..... Man muss wenigstens versuchen, einige Wünsche zu erfüllen, auch wenn es kleine sind – und die Schalen damit füllen -... Es ist meistens einfacher weiter zu wurschteln, als sich aufzuraffen und etwas zu ändern, leichter zu träumen, als zu handeln. Und doch werden wir oft gerade dann vom Schicksal gezwungen, Entscheidungen zu treffen, die Folgen haben: das Leben ist wie ein Schachspiel – wieder ein Spiel – bei dem jeder Zug entscheidet. Können wir beim zweiten Versuch auf dem Schachbrett Änderungen, Korrekturen vornehmen? Die Spielregeln, die sind nämlich fest definiert.

Diese Gedanken und Gefühlen hat Katharina Hoehler in dieser Ausstellung Form gegeben, nicht nur in den Schalen, die ich anfangs erwähnt habe. Die Idee, das Erlebte neu zu gestalten, neu anzufangen, wird materialisiert, indem die Künstlerin alte Werke, altes Material neu mit ein arbeitet, neu gestaltet. Sie kombiniert Bild und Schrift. Textbruchstücke von Max Frisch werden übermalt, überklebt, kollagiert, verdeckt, kaschiert, eingewoben in vielschichtigen, spielerischen Kompositionen. Manches tritt als Fragezeichen hervor, - wieso, warum...? -, Ironie des Schicksals? Es macht uns neugierig auf was drunter ist, versteckt, wie ein Geheimnis, das gelüftet werden will....

Der Betrachter wird eingeladen, weiterzudenken, „was wäre, wenn..., würde ich es anders machen..?“ Kann ich denn anders handeln oder würde sich alles, sowieso, nur in einer anderen Form wiederholen? Weil der Mensch bleibt so wie er ist, als Mensch, nur die Aufgaben, die uns gestellt werden, sind verschieden.

Denken wir an Faust:

Faust, der an kein Glück und keine Wunscherfüllung mehr glaubt, fordert Mephisto immer neue Tricks und Zauberkünste ab und nichts

davon hält ihn zufrieden: Erst als er Philemon und Baucis, die beiden zufriedenen Alten, vor ihrer Hütte sieht, da ruft er aus:

“Wie schön! Das will ich auch haben.... Werde ich zum Augenblicke sagen, verweil doch, du bist so schön....!!“

Und genau darum geht es, die Zufriedenheit zu finden, ich sage nicht das Glück, Glück, das sind nur Momente. Wie können wir sie finden, diese Zufriedenheit, dieses Wohlbefinden, im Einklang sein mit dem Leben? Indem man sich dem Lebensfluss hingibt, irgendein Ziel ansteuert, dadurch seinem Leben einen Sinn gibt, sich gar einen Traum erfüllt? Die Schale füllt?

Jeder muss das, für sich alleine beantworten. Ich denke, es ist schon sehr wichtig, damit wir zum Schluss sagen können „Ich habe gelebt! Ich habe das Beste daraus gemacht! mit den Forderungen, den Herausforderungen des Lebens!“

Das Spiel „Was wäre, wenn ich neu anfangen könnte..?“ das wäre dann nur ein Spiel und als solches können wir es heute Abend mit Katharina Hoehler zusammenspielen!! Und lassen sie uns spielerisch die Schalen hier mit Fröhlichkeit und Heiterkeit füllen!!

Vielen Dank.

Béatrice Rieck
April 2005